Halle und Umgegend.

Halle, 6. August.

Die Burg Giebichenstein gesperrt.

Hunderte von Menschen, namentlich Fremde, die in diesen Tagen die Burgruine besichtigen wollten, mußten unverrichteter Sache wieder umkehren, weil der Zugang zur Burg abgesperrt ist. Nachdem die Domäne Giebichenstein Eigentum des Generalmajor Bagenski geworden ist, schwebt die Frage, ob auch der über die Brücke führende Weg zur Burgruine in seinen Besitz übergegangen ist. Der Magistrat, der jetzige Eigentümer der Ruine und des Amtsgartens, bestreitet dieses. Er hat natürlich ein hohes Interesse daran, daß der Weg zur Burgruine frei bleibt, und will den Weg als einen öffentlichen Weg anerkannt wissen. Nachdem über diese Streitfrage schon hin und her verhandelt worden war, gab der General von Bagenski, dem es natürlich unlieb ist, daß über einen Teil des Gutsgehöftes ein öffentlicher Weg führen soll, seinem Beauftragten die Anweisung, den Weg zur Burgruine zu sperren. Dem ist der Magistrat zuvorgekommen, indem er seit dem 2. August die Burgruine Giebichenstein für das Publikum gesperrt hat. Der Magistrat begründet diese Maßnahme hauptsächlich damit, daß die Ruine Giebichenstein noch nicht in den Haftpflichtvertrag mit einbegriffen ist, den die Stadt mit einer Versicherungsgesellschaft abgeschlossen hat. Anscheinend sprechen aber auch noch andere Gründe mit, die den Magistrat zu dieser im Interesse der Allgemeinheit ungemein bedauerlichen Maßregel veranlaßt haben. Erst vor einigen Tagen wies der Magistrat in einer Zuschrift an die Presse auf die Ungehörigkeit hin, daß selbst Erwachene sich dazu verleiten lassen, die Fensteröffnungen der Ruine zu betreten oder sonst durch Besteigen des Randgemäuers ihren Wagemut zu zeigen. Aber auch sonst ist in letzter Zeit, seit die Burgruine städtisches Eigentum ist, dort viel Unfug getrieben worden. Ferner ist das ganze Burgterrain infolge des Mangels jeglicher Aufsicht in hier nicht wiederzugebender Weise verunreinigt worden. Die Absperrung der Burg ist zwar ein radikales Mittel zur Abstellung der mancherlei Unzuträglichkeiten, sie ist aber im Interesse der Hunderte von Menschen von nah und fern, die täglich die Burg besuchen wollen, tief bedauerlich. Im Interesse der Allgemeinheit muß daher gefordert werden, daß die Besichtigung der Burg sobald als irgend möglich wieder ermöglicht wird. Für die nötige Aufsicht ist doch wohl leicht zu sorgen, und die Haftpflichtversicherung wird sich bei einigermaßen gutem Willen wohl auch beschleunigen lassen. Gerade nach außerhalb macht es doch einen gar zu schlechten Eindruck, wenn es heißt, die Burg ist zwar nun städtisches Eigentum, aber man darf sie noch nicht besichtigen — weil der Haftpflichtvertrag noch nicht perfekt ist. Wie übrigens ferner verlautet, ist es fraglich, ob der oben erwähnte Weg zur Burgruine mit an den General v. Bagenski verkauft ist. Dies muß erst noch aufgeklärt werden. Ehe man das abwartet, wäre es doch wohl angemessen, die Stadt ließe die für später sowieso geplante Verbindungstreppe vom Amtsgarten zum Burgaufstieg schon jetzt anlegen, dann wäre ja doch sofort ein Zugang zur Burg geschaffen und das Publikum brauchte nicht auf den Besuch der Burg zu verzichten, bis die langwierigen Verhandlungen und Erhebungen wegen des Weges über das Domänengehöft zu Ende geführt sind. Sonst vergeht schließlich der Sommer und der vorläufige Segen der Erwerbung der Burg, wofür die Bürgerschaft schwere Opfer hat bringen müssen, wäre der, daß die Burg für den Bürger wie den Fremden gesperrt ist.

Personal-Nachricht. Die Versetzung des ordentlichen Professors D. Kattenbusch zu Göttingen in gleicher Eigenschaft in die theologische Fakultät der hiesigen Universität wird jetzt im „Reichsanzeiger" amtlich bekannt gegeben.

Soldaten als Erntearbeiter. Auf Ersuchen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle hat das Generalkommando des 4. Armeekorps Soldaten als Erntearbeiter für diesen Sommer in weit größerer Anzahl als in früheren Jahren zur Verfügung gestellt und bestimmt, daß die einzelnen dem Generalkommando unterstellten Regimenter nur noch die Söhne bezw. nächsten Verwandten den um Ernteurlauber nachsuchenden Landwirten direkt überlassen sollen, während sämtliche übrigen Gesuche der Landwirtschaftskammer zu überweisen sind, die ihrerseits die Landwirte und die Zahl der Soldaten, die die einzelnen erhalten sollen, dem Generalkommando namhaft macht. In diesem Jahre sind bereits 822 Mann, davon 732 zu ihren eigenen Angehörigen, beurlaubt worden. Der Tagelohn für die Ernteurlauber beträgt mindestens 1,50 M. bei freier, guter Verpflegung und 20 Pf. für Ueberstunden sowie Erstattung der Hin- und Rückreise.

Schonzeit und Jagdbeginn. Durch Beschluß des Bezirksausschusses ist für den Regierungsbezirk Merseburg als Tag des Endes der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner anderweit der 21. August festgesetzt worden. Der Bezirksausschuß hatte ursprünglich durch Bekanntmachung vom 20. Juli als Ende der Schonzeit für das vorgenannte Wild den 26. August bestimmt. Daraufhin wurden jedoch aus Jägerkreisen so zahlreiche Stimmen für eine frühere Beendigung der Schonzeit laut, daß sich der Bezirksausschuß nochmals mit dieser Frage beschäftigte und über einen früheren Beginn der Jagd schlüssig wurde.

Zoologischer Garten. Gestern, Sonntag, nachmittag, gerade während des Hauptbesuchs, wurden von der Löwin „Gerda", die bekanntlich ein Geschenk hallescher Damen bei Gelegenheit der Gründung des Gartens war, vier Junge geboren. Trotz der Unruhe infolge des starken Besuchs hat die tierkönigliche Mutter die Pflege in vorschriftsmäßiger Weise übernommen, so daß auf ein gutes Resultat zu rechnen ist. Die gewaltigen Bisons riefen bei den Besuchern allgemeine Bewunderung hervor. — Es sei bereits heute auf das am Freitag dieser Woche stattfindende „Winzerfest" hingewiesen.

Apollotheater. Für Sonntag hatte die Direktion des Metropol-Entendiles ein Drama angesetzt: „Der Mann mit der eisernen Maske" oder „Die Geheimnisse eines Königshauses", großes Sensationsstück in sechs Bildern und einem Vorspiel von Lebrun. Der Dichter behandelt das Schicksal des geheimnisvollen Staatsgefangenen aus der Regierungszeit Ludwigs XIV., dessen Gesicht stets von einer eisernen Maske verhüllt gewesen sein soll. Er hielt sich hierbei an die Darstellung des Abbé Soulavie, der die Memoiren des Marschalls Richelieu veröffentlichte und nach einem Dokument glaubte dartun zu können, daß der Mann mit der eisernen Maske ein Zwillingsbruder Ludwigs XIV. gewesen sei. Einer Prophezeiung zufolge sei er eingeschlossen und wegen seiner Aehnlichkeit mit dem König durch die eiserne Maske verdeckt worden sein. Das Drama beginnt denn auch mit der Verstoßung des neugeborenen Zwillingsbruders des Königs Ludwigs XIV. und endet mit seiner Ermordung. Gespielt wurde in anbetracht dessen, daß das Stück sozusagen erst in letzter Stunde auf das Repertoire gesetzt werden mußte, gut. Die Hauptrollen waren angemessen besetzt. Erich Weise brachte der ihm als Gaston obliegenden schwierigen Rolle gutes Verständnis entgegen. Marie d'Ostange hatte in Emma Sonst eine würdige Vertreterin gefunden. Artur Schönborff war als d'Aubigny eine sehr sympathische Erscheinung. Sein gewandtes Spiel brachte ihm einen schönen Erfolg. Das außerordentlich zahlreich erschienene Publikum fand sich mit dem Trauerspiel so gut ab, als es in seine Stimmung paßte. Es applaudierte häufig lebhaft, ließ sich aber durch die Tragik der Vorgänge auf der Bühne nicht sonderlich hinreißen, denn schließlich geht man doch nicht ins Varieté, um zu weinen und zu trauern mit den Traurigen, sondern um sich zu amüsieren, zumal Sonntags. Und das war gestern nicht gut möglich.

Der Zirkus-Kinematograph auf dem Roßplatz hatte gestern drei Vorstellungen veranstaltet, die alle bei ausverkauftem Hause stattfanden. Direktor H. J. Fey bietet ganz vollendete, schwer noch zu übertreffende Bilder. Die Bilderserien sind überaus klar und scharf, vortrefflich beleuchtet und vollständig flimmerfrei. Die vorgeführten Bilder halten sich auch alle im Rahmen des guten Geschmacks, so daß jeder von einem Besuch vollkommen befriedigt sein wird. Am Dienstag abend, 8½ Uhr, findet auf vielseitigen Wunsch die mit großem Beifall aufgenommene zweite große Kabarett-Vorstellung statt.

Die Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei hielt am Sonnabend nachmittag und abend in der „Saalschloßbrauerei" ihr Sommerfest ab. Der imposante Festzug von der Fabrik aus wurde durch den plötzlich eintretenden Regen stark beeinträchtigt. Das hielt die Teilnehmer nicht ab, sich an den übrigen Veranstaltungen lebhaft zu beteiligen.

Hallisches Luft- und Sonnenbad. Der Besuch des Luft- und Sonnenbades in den Pulverweiden ist bei dem schönen Wetter ganz außerordentlich lebhaft. Die tägliche Frequenz schwankt zwischen 200 und 300 Personen, gewiß ein Beweis für die Zweckmäßigkeit der Einrichtung.

Das seltene Fest der goldenen Hochzeit feierten am Sonnabend in voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit der Stadtrat a. D. und frühere Fabrikant Paul Colla und seine Gattin. Die kirchliche Einsegnung fand im Hause statt. Hierbei überreichte Pastor Richter die vom Kaiser dem Jubelpaare gestiftete Ehejubiläumsmedaille. Vorträge des Gesangvereins „Sang und Klang" und des Kirchengesangvereins „Ulriciana" trugen zur Erhöhung der Feier bei. Im engsten Familienkreise fand dann am Nachmittag im Stadtschützenhause ein Diner statt. Im vorigen Jahre zwang Kränklichkeit den um die Stadt verdienten Stadtrat Colla, seine zahlreichen Ehrenämter niederzulegen. Um so erfreulicher ist es, daß er sich jetzt wieder bester Gesundheit erfreut. Möge dem greisen Ehepaare noch manches Jahr stillen Glückes beschieden sein!

Ein entsetzliches Unglück hat sich heute morgen auf dem hiesigen Güterbahnhof ereignet. Der Eisenbahnaufseher Franz Grimm, der erst am 1. Juli von einer Kleinstadt nach hier versetzt worden ist und mit den örtlichen Verhältnissen wohl noch nicht so genau vertraut war, trat aus dem Maschinenschuppen an der Berlinerstraße heraus und überschritt ein Gleis, als der von Magdeburg hier 7,38 Uhr einlaufende Schnellzug heranbrauste. Er hatte den Zug, wohl infolge eines Sehfehlers, nicht rechtzeitig bemerkt und wurde überfahren. Der Kopf wurde ihm vom Leibe getrennt, sein Körper vollständig zermalmt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der so jäh dem Leben Entrissene hinterläßt Frau und Kinder.

Unvorsichtig. Am Sonntag gegen 2½ Uhr versuchte die Ehefrau eines hiesigen Postschaffners vor dem Hause Steinweg 25 den in Fahrt befindlichen Anhängewagen des Motorwagens Nr. 42 der Stadtbahn zu besteigen, wobei sie zur Erde fiel und mit dem linken Fuße unter ein Rad des Wagens geriet. Das Rad ging über den Fuß hinweg, wodurch erhebliche Quetschwunden entstanden. Die Verletzte wurde, nachdem ihr von einem Arzte ein Notverband angelegt war, im städtischen Krankenwagen der Chirurg. Klinik zugeführt. Die Schuld soll nach Aussage von Zeugen lediglich die Verletzte treffen.

Feldbrände. Am Sonntag mittag 12 Uhr 20 Min. entstanden an der Alten Leipziger Chaussee und in der Höhe der Raffineriestraße 26 auf den Ackerplänen Brände von Gerste. Beide Brände sind auf das Auswerfen von Funken aus einer Lokomotive zurückzuführen. Im ersten Falle verbrannten etwa 10 Morgen und im zweiten etwa ein Morgen. Beide Male wurde das Feuer von Eisenbahnarbeitern und dem Personal des Schankwirts Doberitz gelöscht.

Betriebsstörung. Am Sonntag vormittag gegen 8½ Uhr riß vor dem Hause Reilstraße 97 der Oberleitungsdraht der elektrischen Stadtbahn, wodurch eine Betriebsstörung von etwa 6 Minuten entstand. Verletzungen von Personen sind nicht vorgekommen.

Schlägerei. In der Nacht zum Sonntag gegen 1¼ Uhr wurde der Arbeiter Kurt R., Kellnerstraße wohnhaft, von dem Eisendreher Reinhold G., Gr. Klausstraße wohnhaft, nach vorangegangenem Wortwechsel mit voller Wucht auf das Straßenpflaster geworfen. R. trug eine Verletzung an der linken Kopfseite davon und mußte sich in klinische Behandlung begeben.

Ein Wasserrohrbruch entstand in der Nacht zum Sonntag gegen 12½ Uhr vor dem Grundstück Markenstraße 25.

Junger Selbstmörder. In der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 1½ Uhr wurde ein 18jähriger Arbeiter in der Wohnung seiner Eltern erhängt aufgefunden. Als Grund wird unglückliche Liebe angenommen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Harzklub-Zweigverein Halle a. S. Am Sonntag, 19. August 1906, findet ein Ausflug nach Goslar-Okertal-Oker statt zur Einweihung der „Hallerschen Höhe" im Okertal. Abfahrt von Halle mit dem von der Eisenbahndirektion unter gleichzeitiger Fahrpreisermäßigung freigegebenen Schnellzug früh 6³⁷ Uhr. Ankunft in Goslar 9²³ Uhr. — Die Aufstellung des Festprogramms sowohl, als auch die Leitung des Ganzen hat der Harzklubzweigverein Goslar sich übgetreten, da sowohl Mitglieder dieses Vereines, als auch des Zweigvereins Oker sich voraussichtlich in größerer Anzahl an der Wanderung, an dem Festakt und an dem gemeinschaftlichen Mittagessen in Oker beteiligen werden. Ein genußreicher Tag ist allen Teilnehmern nach den bisher bekannt gegebenen Festarrangements des Zweigvereins Goslar, der die Hallerschen Harzklubler auch zu einem Umblick auf der Hallerschen Höhe eingeladen hat, gewährleistet. — Die Rückfahrt erfolgt von Oker abends 7⁴⁰ Uhr, die Ankunft in Halle 11⁰⁹ Uhr. Der Gesamtfahrpreis beträgt 5,60 M. Die Eisenbahnfahrkarten löst der Schatzmeister und verteilt sie in der Bahnhofsvorhalle bis zehn Minuten vor Abgang des Zuges. Anmeldungen mit Rücksicht auf rechtzeitige Bestellung der Fahrkarten, Eisenbahnwagen und Gedecke bis spätestens Donnerstag, den 16. d. M., abends an den Schriftführer und Schatzmeister Hofmusikalienhändler Reinhold Koch, Alte Promenade 1a. — Gäste können durch Mitglieder zur Beteiligung eingeladen werden.

Korps „Borussia". Die Festlichkeiten aus Anlaß des 75jährigen Bestehens haben gestern ihr Ende erreicht. Der am Sonnabend abend in den „Zhalia-Festsälen" abgehaltene Kommers nahm den besten Verlauf. Gestern, als am letzten Festtage, wurde zunächst in der „Dresdner Bierhalle" ein Frühschoppen gehalten und danach im Hotel „Stadt Hamburg" das Festmahl eingenommen, das einen besseren Verlauf nahm. Man gab sich das Versprechen, sich in 5 Jahren wieder zusammen zu finden.

Bei der Schmückung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe am Sonntag, den 19. August, treten die Kriegervereine ohne Fahnen an.

Der Verein ehemaliger 36er nahm in seiner am Sonnabend abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten, Monatsversammlung sieben Kameraden als Mitglieder auf, so daß die Mitgliederzahl nunmehr 297 beträgt. Es wurde beschlossen, die Einladung des Vereins ehemaliger Preußischer Garde zur Feier des 25. Stiftungsfestes am Sonntag den 19. August d. J. anzunehmen und sich zu diesem Zwecke um 2½ Uhr nachmittags auf dem Paradeplatz zu versammeln. An demselben Tage findet vormittags die Bekränzung der Kriegergräber auf dem Nordfriedhofe statt. Versammlung hierzu 8¼ Uhr in der Aktienbrauerei. Sodann wurde durch den Kassenführer die Abrechnung über die jüngst stattgefundene Feier des 24. Stiftungsfestes vorgelegt. Das außerordentlich schön verlaufene Fest hat dem Verein nur rund 40 M. Unkosten verursacht. Der von einem Kameraden schriftlich gestellte Antrag, mit Rücksicht auf die erfreulicherweise immer mehr zunehmende Stärke des Vereins, fremde Personen zu den Vereinsfestlichkeiten nicht mehr zuzulassen bezw. die Einladung von Fremden möglichst zu beschränken, wurde nach längerer Besprechung einstimmig angenommen.

Der Turnverein „Friesen" veranstaltete gestern morgen 6 Uhr im „Johannesbad" ein Dauer-Brustschwimmen, an dem sich eine Anzahl Mitglieder beteiligten. Die festgesetzte Zeit von 2 Stunden regelrechtem Brustschwimmens erreichten drei Teilnehmer, nämlich Karl Baensch, Franz Hädicke und Max Brothe.

Verein „Gesundheitspflege". Am Dienstag abend um 9 Uhr läßt der Verein in den „Kaisersälen" einen Vortrag durch Herrn Siermann-Halle halten über: „Der Boden den wir bebauen und die Nährstoffe in unserer Nahrung". Der Eintritt ist für jedermann frei.

Ehemalige Gnadauerinnen. Die monatliche Zusammenkunft findet Mittwoch, den 8. August, nachmittag 4 Uhr in „Wittekind" statt. Gäste aus anderen Brüdergemeinden sind herzlich willkommen.

Konzert des „Süddeutschen Männer-Quintetts".

(„Wintergarten". 5. August.)

Als vor vier Wochen Thomas Koschat mit seinen Getreuen an der Stelle stand, an der heute das „Süddeutsche Männer-Quintett" erschien, wurde hier der Wunsch ausgesprochen, man möge bei dem Arrangement des Konzertsaales doch auf die Besucher einige Rücksicht nehmen, die zu einem Konzert der Musik, nicht aber des Bieres und der Unterhaltung wegen gehen, indem man den Restaurationsbetrieb auf die Pausen beschränkt und für die Kunstfremde eine Anzahl Stuhlreihen ohne Tische aufstellt. Dieser Vorschlag, der sich mit einer der Forderungen, die der „Dürer-Bund" für die Veranstaltung von Volkskonzerten erhoben hat, deckt, liegt nicht sowohl im Interesse eines Teiles des Publikums als auch in dem der Sänger. Wie soll ein Künstler sich in die nötige Stimmung und Empfindung versetzen und diese dem Hörer in überzeugender Weise mitteilen können, wenn dicht vor dem Podium Tellergeklapper und Gläserklirren ertönt. Daß durch eine entsprechende Einschränkung des Servierens dem Saalbesitzer das Geschäft gemindert wird, ist nicht anzunehmen. Denn einmal gewähren die Pausen den Durstigen Zeit genug zur Erfrischung, dann aber halten sich die Gäste, die jenen Teil des Saales besetzen würden, jetzt derartigen Konzerten völlig fern, weil es ihrem Geschmack nicht zusagt, leibliche und geistige Genüsse zu vermischen. Der Vorteil würde also allen beteiligten Faktoren zugute kommen. Ich wiederhole daher den Vorschlag und bin überzeugt, daß ein Versuch die Zweckmäßigkeit dieser Rücksichtnahme sowohl in ideeller wie praktischer Hinsicht ergeben wird. — Das „Süddeutsche Männer-Quintett" hebt in seinen Ankündigungen hervor, daß es sich aus Opern-Solisten zusammensetzt, ein Umstand, der für den Konzertsaal durchaus keinen unbedingten Vorzug bedeutet, da bekanntlich die in der Tretmühle des Opernrepertoirs kleiner oder mittlerer Bühnen stehenden Sänger nur ausnahmsweise ernsten Anforderungen des Liedvortrags nach Seele, Sinn und Form in erschöpfender Weise zu entsprechen vermag, dann aber auch meist technisch und musikalisch gar nicht so durchgebildet ist, um im Gesang a cappella eine sichere harmonische Wirkung garantieren zu können. Dazu bedarf es ausgiebiger gemeinsamer Studien unter der überragenden Führung eines Liedermeisters, also Vorbereitungen, wie man sie etwa bei dem Koschat-Quintett erfüllt findet, die aber bei den heute aufgetretenen fünf Opern-Solisten, zu denen die Stadttheater von Würzburg, Regensburg und Beuthen ihre ersten Vertreter des Tenor-, Bariton- und Baßfaches gestellt haben, nicht in genügendem Maße vorhanden zu sein scheinen. Darauf deutet die ziemlich wahl- und planlose Zusammenstellung des Programms, in dem sich die homogenen Liedertafelweise" in unerlaubter Weise breit machte, davon erzählt die häufig noch unausgeglichene Charakterisierung und die relativ beschränkte dynamische Scala ihres Vortrags. Wenn trotz dieser Mängel der Abend durchaus nicht zu den verlorenen zu zählen ist, sondern Genuß bereitete und Befriedigung erweckte, so ist das auf die Qualität der einzelnen Stimmen zurückzuführen, die zum Teil von hervorragender Schönheit sind. Die drei Tenorstimmen treten hierbei in den Hintergrund. Herr Kold, ein weicher und heller, doch dünner Tenor bewahrte durchgängig eine starke Reserve, sodaß die Oberstimme häufig schlecht abschnitt; für den angekündigten Herrn Haberfelder war ein Herr Wolf (woher der Fahrt: unbekannt) eingetreten, der mit einem ausgiebigen baritonalgefärbten

„Henneberg-Seide"

— nur ächt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig von Mk. 1.10 bis Mk. 18.50 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Braut-Seide	v. Mk. 1.35—18.50
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ Mk. 15.80—68.50	Ball-Seide	„ Mk. 1.10—18.50
Foulard-Seide bedruckt	„ 95 Pf.— 5.85	Blusen-Seide	„ 95 Pf.—18.50

p. Met. Ferner Seid. Velles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure, Sirène, Cristalline, Ottoman, Surah u. s. w. Franko und schon verzollt ins Haus. Muster umgehend. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabrikt. Henneberg, Zürich (K. u. K. Hoflieferant).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060806025/fragment/page=0001

Heldentenor ausgestattet ist, dessen robuste Kraft jedoch noch dringend weiteren Schliffes bedarf, wie auch die Tonbildung noch bös im Argen liegt; der dritte der Tenöre: Herr Hendrik Stenneke scheint der musikalische Zügelführer des Gespanns zu sein. Ist dem so, und ist er sonach für Tempo und Rhythmus verantwortlich zu machen, dann wünsche ich ihm etwas mehr Feuer und Energie. Wie sein Organ mehr Schmiegsamkeit und Rundung nötig hat, wie seine Aussprache die beiden Nebllaute noch ablegen muß, so bedarf sein Vortrag noch stark der Vertiefung und Verlebendigung. Volkslieder — und jenen es die einfachsten — verlangen gebieterisch eine starke Empfindung, denn „das Volk singt nur, wenn sein Herz voll ist, sei es vor Freude oder Leid, vor Hoffen, Sehnen oder Bangen", und darum bedarf die Wiedergabe seiner Lieder stets einer vollblütigen Energie des Ausdrucks. Ungleich besser ist es mit den Unterstimmendes „Quintetts" bestellt. Herr Arnold Langefeld dem Stadttheater in Regensburg verfügt über einen nicht sehr großen, aber wohlgebildeten, ungemein tragfähigen Bariton, dessen gesunder Edelklang von prächtiger Rundung ist und namentlich in zarten Kantilenen etwas zu bieten hat. Noch höher wäre der Bassist: Herr Otto Meyer einzuschätzen. Was in aller Welt tut ein Sänger mit solch glanzvollem Organ in dem kohlenstaubgeschwärzten Beuthen. Bastsimmen von solch mühelosier Tiefe, solcher sinnlich-schönen Wirkelkraft, gepaart mit üppiger Kraft sind ein seltener Fall. Der Bassisten-Kalamität unseres Stadttheaters wäre mit einem Schlage abgeholfen, wenn es sich dieses Sängers, der noch am Anfang seiner Bühnenlaufbahn zu stehen scheint, rechtzeitig versicherte.

Wie schon eingangs erwähnt, hatte das Programm keinen Ueberfluß von wertvollen Kompositionen aufzuweisen. Die Blümeleins und Vögelein-Lyriker dominierten; Kolchat und E. Becker leuchteten aus dem sentimentalen Kranz angenehm hervor, indessen ein Schmachtlappen von Gliniewsky, betitelt „Der Negerknabe", geradezu eine Geschmacksverirrung bedeutete, die nur noch durch eine humoristisch sein sollende Persiflage „Ein moderner Erlkönig" des furchtbaren, glücklicherweise schon wieder aus der Mode gekommenen Max v. Weinzierl übertroffen wurde. Von den zahlreichen Sologesängen, die zwischen die Quintette eingestreut waren, sei des geschmack- und poesievollen Vortrags von Loewes „Meeresleuchten" durch Herrn Meyer mit besonderer Anerkennung gedacht. Die Klavierbegleitung des Herrn Langefeld geriet meist nach Wunsch, wenn ihm auch ein besseres Instrument zu gönnen gewesen wäre. Der außerordentliche Beifall errang zahlreiche Zugaben. Otto Sonne.

Sport-Zeitung.

Pferdesport.

Gotha, 6. Aug. Der gestrige erste Tag des Meetings wartete mit der alten Zweijährigen-Konkurrenz, dem Preis von Thüringen, im Werte von 13,000 Mark auf. Stall Weinberg beherrschte auch hier wieder die Situation, da „Nomore" in Front endete.

Preis von Rheinhardtsbrunn. 1. „Constans" (Cuda), †2. „Grimbart". 2† „Minnelied". Tot.: 207:10. Pl.: 46, 30, 26:20. Ferner liefen: „Aster", „Lizzi", „Amorette", „Chaulottenau". Kampf Kopf—tot N. — Preis von Thüringen. 1. „Nomore" (O'Connor), 2. „Kegler", 3. „Lianjang". Tot.: 23:10. Pl.: 25, 33:20. Ferner liefen: „Kava", „Kannegießer". ½—3—1½ L. — Preis von Gotha. 1. „Irrow" (Warne), 2. „Bern", 3. „Redner". Tot.: 32:10. Drei liefen. Leicht 2—1½ L. — Herzog Karl Eduard-Rennen. 1. „Derby Cup" (Murray), 2. „Leibfuchs", Tot.: 14:10. Zwei liefen. Kanter 8 L. — Preis von Waltershausen. 1. „Irmingard" (Cuda), 2. „Patrizier", 3. „Vis grata". Tot.: 27:10. Pl.: 30, 34:20. Ferner lief: „Heim Otto" (gef.). Leicht 3—6. — Preis Ph. Jagd-Rennen. 1. „Dantwart" (Herr von Wallenberg), 1. „Wolkenlos", 3. „Weesung". Tot.: 17:10. Pl.: 23, 35 Ferner lief: „Govi" (ausgebr.).

Radfahrsport.

Magdeburg, 6. Aug. Den großen Steherpreis gewann Goor in 1 Std. 29 Min. ⅕ Sek. vor Demke (9 Runden) und Dickentman (50 Runden zurück). Es gab zahlreiche Rad- und Motorschäden. Die Flugrennen wurden sämtlich von Thelle-Berlin gewonnen.

Steglitz, 6. Aug. Hier wurde gestern der Große Sommerpreis zwischen Robl, Huber, Darragon und Vanderstuyft ausgetragen. Auf die Leistungen Robls konnte man nach seinem letzten schweren Sturz gespannt sein. Außer ihm erschien, dem „B. T." zufolge, noch ein Invalide am Ziel, der vorgestern im Training gestürzte Franzose Darragon, der ganz mit Pflastern beklebt war. Als die rote Flagge fiel, fand das Quartett schnell Anschluß. Der Belgier schoß sofort aus der Gesellschaft heraus, während Robl schnell von den andern ein paarmal überrundet wurde. Es dauerte aber nicht lange, so gab es Defekte über Defekte, und schon nach zwölf Kilometern sah man den Pariser sein Stahlrößlein auf den Rasen lenken. Nicht lange nach ihm verlagten Hubers Schrittmacher, so daß schließlich nur noch Vanderstuyft und Robl im Gefecht waren. Das Duell zwischen diesen beiden wurde von Moment zu Moment spannender. Mit phänomenalem Spurt schlug Robl einen Angriff des flinken Belgiers ab, und zuletzt holte er seinen Verlust von glatt 1000 Metern auf. Dann aber setzte ein starker Regen ein, der die Bahn in wenigen Minuten durchnäßte, so daß das Rennen bei 52½ Kilometer mit Vanderstuyft (39 Min. 36 Sek.) abgeläutet werden mußte. Robl lag 850 Meter zurück und Huber reichlich zwölf Runden.

Köln, 6. Aug. Hier gelangte gestern der Goldene Kranz von Köln, ein Stundenrennen, zur Entscheidung. Sieger blieb der Franzose Guignard mit 63,050 Kilometer. Zweiter wurde Rosenlöcher-Dresden, 4380 Meter zurück, während Walthour nach dem 26. Kilometer infolge eines Sturzes, bei dem er sich nur leichtere Verletzungen zuzog, das Rennen aufgab. Im Preis von Rauschwitz über 20 Kilometer hatte Walthour vorher über Guignard triumphiert. Er fuhr 20 Kilometer in 19 Min. 17,2 Sek., Guignard 320 Meter, Rosenlöcher 1450 Meter zurück.

Frankfurt a. O., 5. Aug. Den großen Preis der Mark gewann Heinz-Berlin vor Hitzler.

Schwere Schiffskatastrophe.

Der italienische Dampfer „Sirio", der mit einer großen Anzahl Auswanderer auf der Reise nach Südamerika unterwegs war, ist an der spanischen Küste bei Cartagena gescheitert und gesunken. **Etwa 300 Personen fanden den Tod in den Wellen.**

Das Madrider Blatt „A. B. C." veröffentlicht folgende Depesche aus Cartagena: Der von Barcelona kommende Dampfer „Sirio" mit 800 Auswanderern an Bord scheiterte bei der Insel Hormigas in der Nähe von Kap Palos und sank schnell. Die Mehrzahl der Auswanderer sind Italiener, die anderen Spanier. Die Zahl der Ertrunkenen wird auf 200 geschätzt. Die Geretteten befinden sich auf Kap Palos in kritischer Lage; es fehlt ihnen an Lebensmitteln und Kleidungsstücken. Mehrere Fischer sind bei Rettungsversuchen umgekommen.

Den Madrider Blättern „Diario Espanol" und „Universo" zufolge eilten unmittelbar nach dem Schiffsunglück alle in der Nähe des „Sirio" befindlichen Fahrzeuge diesem zu Hilfe. Der Kapitän des „Joven Miguel" legte beim „Sirio" an und zwang mit dem Revolver in der Hand die Besatzung zur Hilfeleistung. Dadurch konnten 300 Personen gerettet werden. Ein anderer spanischer Dampfer rettete 200 Personen. Amtlich wird bekannt gegeben, daß die große Mehrzahl der Geretteten Ausländer sind. Der Erzbischof von Para (Brasilien) konnte gerettet werden, während der Bischof von Sao Paulo ertrank. Die Verunglückten sind namentlich Frauen und Kinder, sowie Passagiere der ersten und zweiten Kajüte. Vermißt werden 385 Personen. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich dem „Heraldo" zufolge auch ein französischer und ein deutscher Dampfer, die mit den Geretteten an Bord ihre Fahrt fortsetzten.

Weiter wird aus Cartagena vom 5. ds. gemeldet: Die Strandung des italienischen Dampfers „Sirio" erfolgte gestern abend um 5 Uhr, das Schiff sank mit dem Hinterteile sofort. Man schätzt die Zahl der Verunglückten auf 300; die übrigen an Bord befindlichen Personen retteten sich in Booten und mittels Seilen, die ihnen von Land aus zugeworfen wurden. Mehrere Leichen sind bereits geborgen. Eine Frau, deren drei Kinder ertranken, wurde irrsinnig. — Die Behörden haben sich nach Kap Palos begeben, um den Schiffbrüchigen Hilfe und Lebensmittel zu bringen. An Bord eines Dampfers, der Hilfe leistete, wurden achtzig Verletzte aufgenommen. Die Schuld an dem Unglück wird dem Kapitän beigemessen, der Selbstmord begangen hat.

Wie ferner aus Rom telegraphiert wird, bestätigt sich nach einer Meldung der „Agencia Stefani" aus Barcelona die Nachricht von der Strandung des Dampfers „Sirio", der am 2. d. M. von Genua aus über Spanien die Reise nach Buenos Aires angetreten hatte. Die Besatzung des Schiffes bestand aus 118 Personen; in Genua hatten sich 570 Auswanderer an Bord begeben.

Vermischtes.

Ende einer jungen Ehe. Ein Ehedrama hat sich gestern morgen in Berlin zwischen einem jungen Ehepaare im Süden der Stadt abgespielt. Vor kurzer Zeit heiratete der 22jährige Parkwächter Schäpe seine gleichaltrige Frau und bezog mit ihr eine Kellerwohnung in der Fürbringerstraße. Frau Sch. glaubte in letzter Zeit, daß der Ehemann sie hintergehe. Am Sonnabend abend hat sie ihn, am nächsten Tage mit ihr zu Bekannten nach einem Vororte zu fahren. Sch. weigerte sich, und nun schöpfte die Frau Verdacht. In einer Drogerie kaufte sie eine Flasche Lysol. Gestern morgen kam es zwischen dem Paare zu einem erregten Auftritt, in dessen Verlauf die junge Frau das Gift hervorholte und mit den Worten: „Jetzt trinke ich Lysol" vor den Augen des Mannes die Flasche an den Mund setzte. Kaum hatte die Frau den größten Teil aus der Flasche getrunken, so stürzte sie an das Bettchen ihres kleinen Kindes und wollte ihm den Rest des Giftes zu trinken geben. Der Mann riß ihr die Flasche aus der Hand. Erst gegen 11 Uhr wurde zu der schwer erkrankten Frau ein Arzt gerufen, der ihr den Magen auspumpte und dann ihre Ueberführung nach dem Krankenhause am Urban veranlaßte, wo sie fast hoffnungslos darniederliegt.

Bootsunglück auf dem Tegeler See. Wie der „Berl. Lok.-Anz." meldet, kenterte gestern auf dem Tegeler See ein Segelboot, worin sich zwei Damen und drei Herren befanden. Vier Personen wurden durch einen vorüberfahrenden Dampfer gerettet. Kaufmann Schüler aus Reinickendorf, der kurz vor dem Unfall in die Kajüte gegangen war, ist ertrunken.

Gattenmord. Der Barbier Gustav Rieger in Horneburg, Kreis Stade, wurde in seiner Wohnung mit durchschnittener Kehle ermordet aufgefunden. Als Mörderin wurde die eigene Ehefrau des Mannes verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis in Burgstehude eingeliefert. Das Motiv zu der Tat ist noch unbekannt.

Das Geständnis des Mörders. Der Bäckerknecht Heinrich Maaß legte vor dem Polizeimeister in Aarhus ein umfassendes Geständnis ab. Er hat die Witwe Rasmussen von Aarhus nach Angeln gelockt und dort erdrosselt. Das Sparkassenbuch wurde blutbefleckt in seiner Wohnung vorgefunden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Die Bombastus-Werke zu Potschappel-Dresden erhielten auf ihre ausgezeichneten Präparate zur Mund-, Zahn-, Haar- und Hautpflege auf der Fach-Ausstellung in Leipzig vom 22.—25. Juli des 35. Kongresses des Bundes Deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen die höchste Auszeichnung, die Goldene Medaille, nachdem die Firma in den letzten zwei Jahren auf den verschiedenen Friseur- als auch zahnärztlichen Fach-Ausstellungen wiederholt mit silbernen und goldenen Medaillen ausgezeichnet worden ist. Dies spricht ganz besonders für die Vorzüglichkeit ihrer Präparate.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Taufe des Enkels Kaiser Wilhelms.

Berlin, 6. Aug. Für die Taufe des kaiserlichen Enkels ist der 27. d. M. in Aussicht genommen. Die feierliche Handlung wird vom Oberhof- und Domprediger D. Dryander im Neuen Palais vollzogen werden. Zur Taufe werden sämtliche Geschwister des Kaiserpaares in Potsdam erwartet. Auch die Geschwister der jungen Mutter dürften zugegen sein.

Die Affäre Tippelskirch.

Berlin, 6. Aug. In Sachen v. Tippelskirch & Co. erhält das „B. T." folgende Zuschrift: „Ihre neueren Ausführungen sind durchaus richtig. Noch im Dezember 1905 bestellten Tippelskirch & Co. bei der Aktiengesellschaft Aug. Loh Söhne 10 Sätze Zehnspännergeschirre. Die kolossale Preisdifferenz zwischen den der Loh-Gesellschaft bewilligten, sehr minimalen Preisen und dem Preise, zu welchem Tippelskirch & Co. diese Zehnspännergeschirre der Kolonialverwaltung anrechnen, war eine der vielen „Gewinnchancen" v. Tippelskirch & Co. Bis November 1903 bestand aber noch zwischen der Aktiengesellschaft Loh Söhne und Tippelskirch ein Vertrag, wonach Tippelskirch & Co. verpflichtet waren, bestimmte Fabrikate Lohs, von denen wohl die meisten in den Kolonien Verwendung fanden, von der Aktiengesellschaft Loh Söhne zu beziehen. Bei einem „Direktionswechsel" der Firma Loh sollte der Vertrag aufgekündigt werden können. Im November 1903 erfolgte die Aufkündigung des Vertrages durch die Aktiengesellschaft Loh Söhne ohne Wissen und ohne Genehmigung des Aufsichtsrats durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen. Der betreffende Prokurist trat im Dezember 1903 aus der Loh-Gesellschaft aus und gehörte dann kurz darauf als Inhaber eines Militäreffektenfabrikationsgeschäftes zu den Lieferanten von Tippelskirch & Co. in Artikeln für die Kolonialverwaltung neben der Aktiengesellschaft Loh Söhne. Eine Kontrolle der Preise, welche Tippelskirch & Co. beispielsweise bei diesen Firmen zahlten, gegenüber den Preisen, zu welchen diese Artikel der Kolonialverwaltung angerechnet wurden, muß ganz erhebliche Differenzen ergeben bei den für die „Zwischenhändler" Tippelskirch & Co. ganz risikolosen Geschäften."

Oesterreich-Ungarn gegen Serbien.

Belgrad, 6. Aug. Der österreichisch-ungarische Geschäftsträger stattete gestern dem Ministerpräsidenten Paschitsch einen Besuch ab, bei dem er das Bedremden des Grafen v. Goluchowski über das der bisherigen Geflogenheit zuwiderlaufende Vorgehen Paschitsch' in der Frage des Blaubuches zum Ausdruck brachte. Paschitsch habe, ohne die am 31. Juli eingetroffene Antwort Oesterreich-Ungarns auf den erst am 29. Juli übermittelten Inhalt des Blaubuches abzuwarten, Bruchstücke aus den in dem Blaubuche enthaltenen Noten der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft schon am 30. Juli in einer geheimen Skupschtinasitzung zur Verlesung gebracht, was durch die Rede des Finanzministers in der öffentlichen Skupschtinasitzung am folgenden Tage bestätigt worden sei. Oesterreich-Ungarn erblicke darin eine um so auffälligere Außerachtlassung der üblichen Form der internationalen Courtoisie, als die österreichisch-ungarische Regierung nach den ihr gewordenen Erklärungen anzunehmen berechtigt gewesen sei, daß vor Bekanntgabe der Noten das Eintreffen ihrer mit tunlichster Beschleunigung in Aussicht gestellten Antwort abgewartet werden würde.

Die russischen Wirren.

Der finische Landtag.

Helsingfors, 6. Aug. Der finische Landtag hat sein Bedauern über die Teilnahme finischer Mitbürger an den russischen Militärunruhen und den Helsingforser Krawallen ausgesprochen und die Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung durch Gewalt aufgefordert, wobei er zugleich die verfassungsgemäße Wiedererrichtung der finländischen Armee in Anregung brachte.

300 Rädelsführer hingerichtet.

Moskau, 6. Aug. In Kronstadt sind dem „Tag" zufolge 300 Rädelsführer des letzten Aufstandes vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt und bereits hingerichtet worden. Unter ihnen befinden sich viele Zivilpersonen, darunter auch das ehemalige Mitglied der Reichsduma Michailliczenko, bei welchem ein Plan der Festungswerke gefunden wurde. Ein anderes früheres Mitglied der Duma, Onipko, wurde in Sweaborg verhaftet. Das Kronstädter Kriegsgericht wird noch eine Woche tagen und voraussichtlich weitere Todesstrafen verhängen. Trotz der Niederwerfung der Revolten in Sweaborg und Kronstadt herrscht im Generalstab der Marine noch gegenwärtig große Besorgnis, daß sich eine Ereignisse in Sewastopol wiederholen, wo es unter der Besatzung gärt.

*

Stockholm, 6. Aug. „Svenska Telegrambyran" meldet aus Helsingfors, daß der Polizeimeister Main auf sein Ansuchen den Abschied erhalten habe. Sein Amt ist einstweilen dem Oberstleutnant im Generalstab Berg übertragen worden.

Petersburg, 6. Aug. In Poltawa gelang es, ein entsetzliches Unglück zu verhüten. Nach Beendigung der Prozession fand zufällig eine Frau fünf Bomben mit starkem Inhalt an Sprengstoff sowie eine Höllenmaschine in einem Graben versteckt. Auch bei einigen Juden wurden ähnliche Bomben gefunden. Das Volk ist gegen die Juden erbittert, die sofort sämtlich die Stadt verließen.

Petersburg, 6. Aug. Soweit bis jetzt bekannt, ist der gestrige Tag ruhig verlaufen. Nur nachmittags gab der Marsch der 18. Flottenequipage nach dem Hafen, von wo sie nach Kronstadt eingeschifft wurde, Anlaß zu einem lärmenden Volksauflauf. Die Matrosen, die größtenteils betrunken waren, wurden von der Menge mit lauten Kundgebungen begrüßt. Kavallerie hielt die Ordnung aufrecht. Die Zeitungsmeldung, daß am Donnerstag acht Schutzleute von aufständigen Arbeitern erschlagen wurden, bewahrheitet sich. Nachrichten aus den übrigen Landesteilen lassen keine Zunahme der Unordnungen erkennen. Der Generalstreik kann als mißglückt angesehen werden. Einige Straßenbahnlinien nahmen den Dienst wieder auf, der Dienst der Eisenbahnen ist normal.

Kattowitz, 6. Aug. Auf dem Bahnhof Oderberg sind 89 jüdische Kinder aus Rußland eingetroffen, deren Eltern bei den Metzeleien ums Leben gekommen sind. Die Waisen waren von Delegierten der verschiedenen Parteien begleitet. Acht Kinder wurden in Ostrau in Pflege gegeben. Das jüngste der armen Kinder ist ein 2½ Jahre alter Knabe.

Jena, 6. Aug. Eine gestern hier abgehaltene Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei von Sachsen-Weimar beschloß einstimmig, bei den bevorstehenden Landtagswahlen selbständig vorzugehen und Kompromisse mit anderen Parteien nicht einzugehen.

Eisenach, 6. Aug. Der siebente Verbandstag deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede wurde gestern in Eisenach unter zahlreicher Beteiligung aus allen Städten Deutschlands eröffnet. Damit verbunden ist eine Edelstein-Ausstellung in Naturkristallen. Eine unparteiische Probierzentrale für Gold und Silber soll eingerichtet werden.

Hamburg, 6. Aug. Die Kupferschmiedegesellen traten in eine Lohnbewegung ein und verlangen die Antwort auf ihre Lohnforderung bis zum 15. August.

Hamburg, 6. Aug. Das Schulschiff „Herzogin Cecilie" des Norddeutschen Lloyd ist aus Rangoon hier eingetroffen; an Bord alles wohl.

Paris, 6. Aug. Zwischen General Negrier und General André soll, dem „Tag" zufolge, heute früh ein Pistolenduell stattfinden. Negrier behauptet, André habe wissentlich die Unwahrheit geschrieben, als er sich rühmte, Negriers Bitte um Belassung auf seinem Posten erfüllt zu haben. André's Zeugen sind der pensionierte General Balaman und Herr Chevillard, ein persönlicher Freund André's.

Paris, 6. Aug. Der „Eclair" veröffentlicht ein Rundschreiben des Kriegsministers an die Korpskommandanten, in dem er zur Kenntnis bringt, daß die Unteroffiziere beim Verlassen der Infanterieschule von St. Maixin antimilitaristische Ideen zur Schau getragen und erklärt hätten, daß sie nur in der Armee blieben, um Anhänger zu gewinnen. Der Minister macht auf diesen Geist, der schlimme Folgen für die Disziplin in der Armee haben könne, aufmerksam und bittet, ihm Offiziere, die in der Hinsicht Anlaß zu Mißfallen geben, zu nennen.

Rom, 6. Aug. Für den zurückgetretenen italienischen Unterrichtsminister Fusinato ist Rava zum Minister ernannt worden.

London, 6. Aug. Die königliche Jacht „Viktoria and Albert", mit König Eduard und seiner Gemahlin an Bord, ist in Cowes eingetroffen. Bald nach dem Eintreffen stattete der König von Spanien dem englischen Königspaar seinen Besuch ab, den König Eduard an Bord der „Giralda" erwiderte.

Tokio, 6. Aug. In der hiesigen Kriegsakademie fand dem „Tag" zufolge eine außerordentlich feierliche und eindrucksvolle Gedächtnisfeier für General Meckel statt. Oberpriester der Shintos sprachen Gebete, General Iguchi rühmte die hohen Verdienste des verdiegerlichen Generals um die japanische Armee. Der Kriegsminister Generalstabschef Marschall Nogi, Mitglieder der deutschen Botschaft und hundert japanische Offiziere legten auf den Altar vor Meckels bekränztem Bildnis grüne Zweige nieder.

Das Fortschreiten der Magen-Darmkatarrhe der Säuglinge wird am besten durch Ernährung der Kinder mit Kufekes Kindermehl, in Wasser gekocht, ohne Zusatz von Milch, verhindert. Kufekes Kindermehl bietet den Darmkrankheitserregern einen schlechten Nährboden dar, bringt dadurch die Gärungsvorgänge im Darme zum Stillstande und beschränkt somit die Krankheitserreger. In Kufekes Kindermehl aber auch ein ausgezeichnetes, leichtverdauliches Nährmittel, welches vermöge seines reichen Gehaltes an Nährstoffen sehr gut zur ausschließlichen Ernährung der Säuglinge dienen kann. Erkrankte Kinder erhalten daher im Kufeke-Mehle selbst beim Fortlassen der Milch eine vollkommen genügende Nahrung. Für an Magen-Darmkatarrhen leidende Kinder kocht man 1 Eßlöffel Kufeke-Mehl mit 1 Liter Wasser 25 Minuten und gibt ihnen davon alle 2 Stunden soviel sie trinken wollen.

Wie wäre es mittags mit Mondamin-Fruchtflammeris? Als Nachspeise erfrischend und köstlich im Geschmack. — Natürlich nur Mondamin verwenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060806025/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Hotel Stadt Hamburg. Baron von Münchhausen aus Eisleben. Sanitätsrat Dr. Erdmenger mit Frau aus Bartenstein. Gerichtsassessor Erdmenger aus Nordrode. Sanitätsrat Dr. Rud. Erdmenger aus Bleicherode. Juwelier F. Wilcke aus Elbing. Kapt. Dr. Caesar aus Halberstadt. Frau Dr. E. Wagner-Hohenlobele aus Dresden. Dr. Schurig aus Berlin. Rittergutsbesitzer Wagner. Zivil-Ingenieur W. Schmidt aus Wilhelmshöhe. Domänenpächter Voigt aus Menkleefen. Frl. H. Haeder aus Teuchern. Frl. W. Seydel aus Neumühlen. Rea.-Assessor Moll und Baumeister Lorenz mit Frau aus Berlin. Hofmaurermeister L. Clewe mit Frau aus Schwerin. Dr. phil. Velten aus Kreuznach. Offizier a. D. Marnowsky aus Riesa. Alex Weyermann aus Bonn. Dr. Krupp aus Dortmund. Arzt Dr. Brüll aus Gießen. Dr. Bauer mit Familie a. Gernrode. Rentier Rudolf Kannegießer aus Amsberg. Otto Schäfer aus Barmen. H. Goldschmidt aus Chemnitz. Otto Schäfer aus Amsberg. W. Pape aus Goldbeck. F. Schoeberda. Lehrer Reinh. Austa. Oberbeldrungen. Dr. med. Otto Alberts mit Frau a. Berlin. Fabrikbesitzer Otto Nietschke a. Spremberg. von Radowitz mit Frau a. Oels. Rechtsanwalt Dr. Julius Kulenkampf mit Tochter a. Bremen. Rentier Fritz Watike mit Familie a. Dresden. Prof. Dr. W. Passdowski mit Frau a. Gr.-Lichterfelde. Obering. Fritz Lasch a. Breslau. Dir. Willy Böge mit Frau a. Chemnitz. Frau Kofkau a. Kitzingen. Frau Prange a. Arianna. Dr. med. Handmann mit Familie a. Charlottenburg. Reg.-Rat Frhr. von Eberstein mit Familie a. Berlin. Gerichtsassessor Dr. Benecke a. Hamburg. H. d'Ostavi mit Frau a. Breseia (Italien). Rechtsanwalt Dr. Anton a. Wien. cand. jur. Erwin Mewis a. Bonn. Gutsinspektor Franz Deutz a. Gut Alt-Herbern bei Aachen. San.-Rat Dr. Weihen a. Finnenberg. Student Baron Grottuh a. München. Ing. R. Mitton a. Nautauen (Schweden). Ing. Heinrich Zimmermann a. Cannstadt. Rittergutsbes. Dr. A. Meyer a. Bigliehow. Arzt Dr. A. Stein und Frau E. Schulz a. Berlin. Walther Lücke a. Dodendorf. Gutsbesitzer Popp a. Hagenau. Amtsgerichtsrat Ernst Schweizer mit Frau a. Guben. Brauereibesitzer Wanniger mit Frau a. Berlin. Geh. Rat Fiebelne a. Breslau. Hauptmann Franke a. Halle a. S. Geheimer Med.-Rat Dr. Beckurts aus Braunschweig. Professor Rud. Lanisch aus Olmütz. Dr. med. Peter Fischer a. Bremerhaven. Frau M. Stals u. Sohn a. Köln a. Rh. u. Trier. Wally Rheinfels a. Nied bei Höchst. Frau Dr. Schulze u. Kinder a. Ziegelhausen. Frau Aurelie Schulze u. Tochter a. Altenburg, S.-A. Dir. Weyde u. Frau a. Berlin. Gerichtsassessor E. Hachtmann m. Frau a. Bernburg. Hauptmann von Bonin a. Schweidnitz. Rentier Schulze m. Frau a. Bilbrbeck. Dr. Fritz John a. Wandsbek. Fabrikbesitzer R. Poetsch a. Frankfurt a. M. Oberingen. Storrer a. Braunschweig. Kaufleute: O. Schmidt m. Frau a. Berlin, Georg Meidner a. Breslau, Siegfr. Elle a. Berlin, Carl Eisner a. Kronach, Heyer a. Magdeburg, Scherzer a. Aue, Julius Fuld a. Frankfurt a. M., Alb. Schierloff a. Schweerin. Frau Dr. Julius Fuld, Franz Schröder a. Hamburg, Ludwig Fuld a. Nürnberg, Gust. Dürbold a. Dortmund, Schütte, Otto Ruprecht, Bloch u. Arthur Böhm a. Berlin, S. Peiser m. Fam. a. Kronberg, Arthur Winter u. H. S. Bodmann a. London, Guckenheimer a. Nürnberg.

Hotel Kronprinz. Oberleutnant von Schmettau a. Wittenberg. Oberleutnant Geißler m. Frau u. Tochter a. Meg. Kgl. Studienrat Keferstein m. Frau u. Kind a. Wahlstatt. Superintendent Deutscke a. Arendsee. Frau von Hirsch u. Töchter a. Wiesbaden. Frau Hagenau u. Tochter a. Gaithain. Baurat Phillippi m. Frau a. Wien. Chemiker Berghener a. Weserlingen. Lehrer: Pröhl m. Frau a. Groitsch u. Nienius m. Frau a. Berlin. Rentiers: Rosenthal a. Berlin u. Coani a. Blankenburg a. H. Frau Schneider a. Stollberg, Harz. Frau Oberlehrer Stürmer a. Wellburg a. S. Schulvorsteherin Frl. Ewald a. Frl. Winkler a. Altona. Frl. Trebs a. Fürstenwalde a. Spree. Frl. Winter a. Krotoschin, Posen. Lehrerin Frl. Luraschi u. Dolmetscher Beck a. München. Lehrerin Frl. Beyer a. Senftenberg. Architekt Landdmann a. Torgau. Handwirt Jacob a. Balgstaedt. Referendar Meisring a. Wernigerode.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen meistbietenden Verpachtung

der Gastwirtschaft auf der Peißnitz

auf die Zeit

1. April 1907 bis zum 31. März 1912

ist Termin auf

Donnerstag den 16. August d. Js., vormittags 11 Uhr im Kommissionszimmer I. im Ratskellergebäude — Markt 2 — anberaumt, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben, können jedoch auch schon vorher im Sindtsekretariat, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 54, eingesehen oder von diesem abschriftlich bezogen werden.

Pachtgebote sind auch für den Fall mit abzugeben, daß am 1. Oktober 1907 das Brückengeld auf der Peißnitz- und Weinberghrücke wegfallen würde.

Halle a/S., den 26. Juli 1906.

Der Magistrat. von Holly.

Bekanntmachung.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Begräbnisamt bei **Anmeldung von Beerdigungen** die Einkommensteuer-Veranlagung regelmäßig vorzulegen ist.

Halle a/S., den 11. Juli 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung des Hausanschlusses Mittelstraße Nr. 2 wird die **Mittelstrasse** bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., den 3. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung des Hausanschlusses Spiegelstraße 6 wird die **Spiegelstraße** bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a/S., den 3. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 wird **hiermit der zwischen der Königstraße und der Alten Leipziger Chaussee liegende Teil der Raiffeisenstraße vom 10. August 1906 ab** der regelmäßigen Reinigung unterworfen.

Von diesem Tage ab ist jeder Eigentümer eines an den genannten Straßenteil grenzenden bebauten oder unbebauten Grundstücks verpflichtet, das Straßenland vor diesem bis zur Mitte des Fahrdammes nach Maßgabe der §§ 2—6 der gedachten Verordnung rein zu halten.

Halle a. S., den 3. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden im Bezirke der Polizei-Reviere I bis IV, sowie auf dem Wochenmarkte werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit **vom 15. September 1906 bis ca. Mitte November 1906** hierselbst eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines Eichmeisters stattfindet.

Da die bei dieser Revision etwa unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369 2 Reichs-Strafgesetzbuchs **nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mark oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind,** wird empfohlen, die Maße 2c. eichamtlich prüfen zu lassen und wird hierzu für die Gewerbetreibenden

im Bezirk des III. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1906,
im Bezirk des IV. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1906,
auf dem Wochenmarkte die Zeit vom 1. bis 31. August 1906

vorgeschlagen.

Halle a. S., den 29. Dezember 1905.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Brustseuche unter den Pferden der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner, Merseburgerstraße 153, und des Fuhrwerksbesitzers Karl Giebler, Trotharstraße 56, sowie die Pferdestamme unter dem Pferdebestande des Brauereibesitzers Alfred Müller, Burgstraße Nr. 54, ist erloschen.

Halle a. S., den 3. August 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Brustseuche unter den Pferden des Spediteurs **M. Steiner** hier, Magdeburgerstraße 28, ist erloschen.

Halle a. S., den 3. August 1906. Die Polizei-Verwaltung.

Hotelverpachtung.

Das herrlich gelegene **„Hotel zur Reichskrone"** in Naumburg S., Hotel ersten Ranges, mit Theater- und großem Ballsaal, Garten und Kolonnaden 2c., ist einschließlich des Mobiliars vom 1. April 1907 an zu verpachten. Reflektanten, welche ein disponibles Vermögen von mindestens 20.000 Mark besitzen und im Fach besonders tüchtig sein müssen, wollen ihre Adressen unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse an **Adolf Schröder,** Hennenbrauerei bei Naumburg S. einsenden.

Bekanntmachung.

Zur Chaussee Halle-Ammendorf sind

ca. 23,000 qm Acker

mit günstigem Bebauungsplan, sowohl für Wohnhäuser als auch für Fabriken geeignet, **preiswert zu verkaufen.** Gleisanschluß projektiert. Der Boden hat Kiesunterlage. Reflektanten wollen ihre Adresse unter **O. 7059** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Schmeerstr. 20, L. niederlegen.

Grundstücks-Verkauf.

in **Bernburg.** Großes Eckhaus, scharfe Ecke, 304 □Mtr. Grundfläche, beste Geschäftslage, Kolonialwarengeschäft drinnen, eignet sich zu jedem anderen Unternehmen. Nähere Auskunft über Preis, Anzahlung usw. erteilt

Herm. Pfeiffer, Bernburg, Karlstr. 3.

Eine gangbare Fleischerei

in bester Gegend Dessaus ist preiswert zu verkaufen. **Otto Thiemicke,** Dessau, Karlstraße 31.

Tausch. Wohnhaus mit bess. mittl. Wohn. in guter Lage von Halle geg. kleines Land- **grundstück** mit gr. Garten **zu tauschen gesucht.** Off. u. **B. m. 8087** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Suche per 1./10. 06 6000 Mk. hinter 20000 Mk., 10-12000 Mk. hint. 42000 Mk. Agenten verbeten. Off. unt. **B. g. 8082** an **Rudolf Mosse,** Halle S.

Die Ueberschriftszeile 35 Pfg., für Halle 25 Pfg.

Kleine Anzeigen.

Jedes Wort im Text 7 Pfg., für Halle 5 Pfg.

Unterricht.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Rechnen, Korrespondenz, Buchführung, Stenographie u. Maschinenschreiben. **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Offene Stellen.

Männliche.

Offertbriefen,
die auf Chiffre-Inserate eingereicht werden, wolle man
die Originalzeugnisse
oder andere Wertgegenstände beifügen, da die Expedition dieser Zeitung für den Verbleib derselben keine Verantwortung übernehmen kann, zumal ihr die Auftraggeber der Chiffre-Inserate in der Regel unbekannt sind.

Wir suchen
zum baldig. Antritt einen jüngeren Lageristen, der in der Getreidebranche bewandert und Radfahrer ist. **Malzfabrik Alsfeld.** c

Tüchtiger Baggermeister
für Trockenbagger (System Lübeck) sofort verlangt. Schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspriche u. Zeugnisabschriften an O. Ziese, Tiefbaugef. m. b. H., Berlin NW., Calvinstraße 13. c

Ein Schachtmeister
oder ein Vorarbeiter mit 10 kräftigen schlesischen Arbeitern zum 15. bezw. 20. August d. Js. zur Förderung von Steinen für ein Schotterwerk gesucht. Logis frei. Meldungen unter **7567 P.** an die Expedition.

Holzbildhauer
und ein Schlosser finden dauernde Beschäftigung. **Franz Reisser,** Zimmermeister, Buttstädt i/Th.

Tüchtiger Schmiedegeselle
wird für dauernd gesucht. **H. Göthe,** Schmiedemeister, Sangerhausen. c

Arbeiter
wird angenommen. **Knobbe,** Landsbergerstraße 68. Zu melden 7 Uhr abends.

Suche zum 1. Oktober
einen verheirateten herrschaftlichen Kutscher, welcher auch Hausarbeit zu übernehmen hat. Offerten mit Gehaltsansprüchen an **von Blitter-gut Wedlitz** bei Niendorf a/S. c

Zum 1. Oktober
sucht Domäne Werdershausen bei Gröbzig tüchtigen Schäfer. Schriftliche Meldungen an die **Gutsverwaltung.** c

Weibliche.

Suche für mein
Kolonialwaren-Geschäft möglichst für sofort gutempfohl. Verkäuferin. **Carl Borneff,** Coburg. c

Schuhwaren!
In meiner Schuhwaren-Spezialabteilung findet eine durchaus branchekundige, tüchtige und selbstständige Verkäuferin mit angenehmen Umgangsformen dauernde und angenehme Stellung. **Arthur Gosmann,** Langensalza, Thür.

Wirtschafterin
für einfachen Haushalt, die die Pflege zwei kleiner Kinder gut versteht, von jungem Witwer, Beamter, in schönem Harzdorfe baldigst gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **V. 0457** an die Expedition. c

Gesucht
wegen Heirat der jetzigen: Mehrere Landwirtschaftserinnen, 210—500 Mark, Lernende für Güter, Köchinnen, Stubenmädchen, Jungfern, Mädchen für alle Arbeit. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Große Steinstraße 80.

Wegen Erkrankung
der jetzigen Stütze suche ich für sofort für meinen Privathaushalt von 3 erwachsenen Personen ein im Kochen und Hauswirtschaft erfahrenes junges, gesundes Mädchen aus guter Familie. Dienstmädchen vorhanden. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen erbittet Frau **Emilie Liebe,** Artern. c

Zuverl. junges Mädchen,
welches die Wirtschaft und das Kochen erlernt hat, wird zum 1. Oktober gesucht. Offerten und Gehaltsansprüche unter **T.0455** an die Expedition erbeten. z

Köchin, Hausmädchen
erhalten bei hohem Lohn nach auswärts, Rheinland, kostenlos Stelle bei freier Reise durch **Louise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstraße 9.

Tüchtiges Mädchen
für Küche und Hausarbeit, welches gute Zeugnisse hat, zum 15. August gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Frau Professor **Wagner,** Lindenstraße 14, II.

Ordentl. Aufwartung
für morgens 6—10 Uhr gesucht **Langestraße 3, II.** c

Stellen-Gesuche

Männliche.

Heizer,
31 Jahre alt, unverheiratet, welcher bereits 9 Jahre zur See tätig gewesen ist, sucht sofort oder später sichere Stellung bei einer stationären Kesselanlage. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerte unter **P. F. 100** postlagernd **Teuchern** bei Zeitz.

Weibliche.

Fräulein,
Mitte 30er, sucht Engagement in frauenlosem Haushalt auch zur Erziehung mutterloser Kinder. Briefe unter **E. K. 58** postlag. **St. Andreasberg** i. H. c

Mehr. gute Dienstmädchen
suchen 1. September und 1. Oktbr. Stellung. **Martha Brandt,** Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 13. Fernruf 2646.

Vermietungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

4 Läden
mit, 1 ohne Straßenfront, 2 Verkaufsstände, 4 große und 5 kleine Schaufenster, 2 50 cm tiefe Schaufenster, Reklamesäulen, große und kleine, alles passend für Geschäfte jeder Art, sofort oder später an der Saale-Zeitungs-Passage zu vermieten. Näheres **Große Brauhausstraße 17** im Druckerei-Kontor.

Bäckerei
zu verpachten, Mitte der Stadt, in einer guten Wohn- und Geschäftslage. Zu erfragen **Albert Dehnestr. 1, I,** links.

Wohnungen.

Franckestraße 17
ist die II. Etage zu vermieten.

Wohnung,
II. Etage, 4 Zimmer, Gas umständehalber sofort oder Oktober, Preis 460 Mark. **Jacobstr. 3,** II, links.

Freundliche Wohnung,
4 Stuben, Küche, Speisekammer und Zubehör, 450 ℳ 1. Oktober zu beziehen. **Mecklestraße 14.** Auch zu erfragen im Restaurant.

Freundliche Wohnungen,
4 Stuben, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bad und Zubehör 1. Oktober zu vermieten. **Breitestraße 33.**

Freundliche Wohnungen
2 Stuben, Küche und Zubehör, 228 Mark, und 3 Stuben, Küche und Zubehör, 270 Mark, sofort zu vermieten **Merseburgerstr. 69.**

Möblierte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Anzeigen aufgenommen.

Frdl. Schlfst. Gr. Brauhausstr. 13, II.

Geldverkehr

20—30,000 Mark
auf zweite Hypothek oder Lebensversicherung gesucht. Offerten unter **7565 N.** an die Exped.

15,000 Mark
sucht strebsamer Handwerker mit gutgehendem Geschäft; hinter 45,000 Mark als 2. Hypothek per sofort oder später zu 4½—4¾% Zins. Mieisertrag 4300 Mk. Feuerkrge 71,000 Mk. Versrtgr 85,000 Mk. Gef. Offerten unter **7553 A.** an die Exped. erbeten.

4600 Mark
zur ersten Stelle auf ein Wohnhaus, Scheune, Garten und 2½ Morgen Acker sofort gesucht. **Carl Raspe,** Hettstedt. c

Grundstücke.

Gutverzinsl. Wohnhaus
in vornehmer, ruhiger Straße im Norden mit Vor- und Hintergarten, Balkons, Gas- und Badeeinrichtung ist billig bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Offert. unter **7563 L.** an die Exped.

Grundstücksverkauf.
Infolge Todesfalls ist das Grundstück Kleiner Berlin 1 durch die Erben sofort verkäuflich. Offert. durch Herrn **Alb. Tonne,** in Bad Suiza erbeten.

Das in einer lebhaften
Industriestadt des Königreichs Sachsen gelegene solide Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäft meines verstorb. Bruders soll mit Grundstück durch mich verkauft werden. Anfragen erbitte unter **7566 O.** an die Exped.

Gutverzinsliches
Wohnhaus, im Süden gelegen, zu verkaufen. Offerten unter **C. 3704** an die Expedition.

Bäckerei
in gutem Gange 1. Oktober 1906 oder früher zu verpachten. Bewerber, welche in der Lage sind, Grundstück später evtl. zu kaufen, bevorzugt. Gefl. Offerten erbitte unter **S.0454** an die Exped. c

Restaurant
und Materialgeschäft in Garnisonstadt, Eckgrundstück, 22 Jahre in einem Besitz, brauereifrei, großer Umsatz, bei 6—8000 Mark Anzahlung zu verkaufen oder gegen kleines Restaurant oder Landgasthof zu vertauschen. Ang. Gebhardt, Querfurt. c

Restaurant
in Kreisstadt in Thüringen, hoher Umsatz, soll bei 4000 Mark Anzahlung verkauft werden. Offert. nur von Selbstkäufern unter **F.R. 500** postlagernd Sondershausen.

Verkäufe.

Piano-Magazin.
Maercker & Co.,
Saale-Zeitungs-Passage.
Reparaturen, Stimmungen, Vermietungen.

Ein Pianino
ist billig zu verkaufen Geiststr. 25.

Schaufenstergestelle f. Bäcker u. Konditoren **Gr. Märkerstr. 23.**

Neue Mähmaschine,
Tentonia I, verkauft billigst **C. Brauns,** Helfta bei Eisleben. c

1 moderne Plüschgarnitur,
ein Nußbaum-Trumeau wegen Umzug billig **Uhlandstraße 8,** parterre, rechts.

Restaurationsstühle,
sehr gut erhalten, abzugeben **Delitzscherstraße 3.** c

Ladenschaufenster aller Art,
Abwiegeläffel **Gr. Märkerstr. 23.**

Meinen diesjährigen
Obstanbau, etwa 150 Ztr. Aepfel und 50 Ztr. Pflaumen, suche ich zu verkaufen und bitte gefl. Angebote bis 12. August abzugeben. **L. Floto,** Mühle Gosek bei Weißenfels.

Musikatellerbirnen
sowie Kochbirnen empfiehlt billigst (kein Laden) **W. Schotte,** Waisenhaus-Plantage.

Junge Forterriers
zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition. [548

Ein fast neuer Breakwagen
mit Patentachsen, ein- und zweispännig zu fahren, ist preiswert zu verkaufen bei **F. Samtleben,** Sterbfelden bei Hettstedt. c

Brauner Wallach,
172 cm, 4 Jahre 4 Monate, schweres Wagenpferd, Hannov., da überzählig abzugeben. **Gut Ebersdorf.** c

Ein Schwein
zum Weiterfüttern hat zu verkaufen **K. Worch,** Polleben. c

Kaufgesuche.

Getragene Herrenkleider,
Damen- und Kindergarderobe, Schuhwerk, ganze Nachlasse, Betten, Wäsche, Möbel, Musikwerke und Instrumente, Altertümer und sonstige Wertsachen kauft hierorts zu höchsten Preisen **Renner,** Schülershof 1.

Vermischtes.

Einheirat
wünscht tüchtiger, solider Bäckermeister (Meistersohn) mit etwas Vermögen. Selbiger ist nicht abgeneigt, in passenden Geschäft vorerst als Gehilfe tätig zu sein. Eltern oder Vormünder werden höflichst gebeten, diesen reellen Wunsch vermitteln zu wollen. Strengste Diskretion. Offerten unter **L. 0456** an die Expedition zu senden. z

Heiratsgesuch.
Junger Mann, 30 Jahre alt, 4500 Mark im Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens mit etwas Vermögen, wenn auch aus dem dienenden Stande, das Lust zu einer Gastwirtschaft, hat. Offerten unter **D. 3705** an die Expedition.

Für alleinstehende,
feingebildete Dame, Mitte 40er, mit schönem Hause und vorzüglicher Einrichtung, wird baldige Wiederverheiratung mit seinem älteren Herrn gesucht. Offerten unter **7564 M.** an die Expedition.

Junges anstand. Mädchen,
wirtschaftlich, sparsam, Ausstattung, später Vermögen, wünscht Verheiratung mit Herrn in sicherer Stellung. Offerten unter **B. 6** postlagernd **Eisleben.** c

Ein Schwein
gelaufen worden Eisleben, Oberthüdorferstraße. Abzuholen gegen Futterkosten bei **Karl Böger,** Postsee. c

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060806025/fragment/page=0003

Gutsverkauf.

Gut von 188 Morg.
(142 Acker, 12 Wiesen, 24 Busch), gute Gebäude, leb. u. tot. Inv., Hypoth. nur Landschaft, an Chaussee, Bahnhof u. Stadt m. gut. Schulen belegen, soll mit 90.000 Mk. bei 25.000 Mk. Anzahlung verkauft werden. Nur gut. Weizenboden.

Gut von 93 Morg.
best. Anebodens, 1220 Mk Grundsteuer-Reinertr., 400 Mk. Nebenmiete aus zweitem Wohnhause u. 1 Mrg. Acker, mit gut. Gebäuden, sehr gut. u. reichl. tot. u. leb. Inv., an Chaussee u. Bahn u. nahe größ. Stadt beleg., soll mit 85.000 Mk. bei 25.000 Mk. Anzahl. verkauft werden. Gerag. Hypoth., nur 36.000 Mk. Post, Telephon, Arzt, Apotheke, Kirche am Orte.

Gut von 84 ha
ganz arrondiert, eig. Jagd, gute Boden- u. Wiesenverhältnisse, fast ganz neu aufgebaut, soll besonderer Verhältnisse halber mit 150.000 Mk. bald verkauft werden. Anzahl. 35- bis 40.000 Mk. Nur Weizenboden, von 2 Bahnstationen 3—4 Kilometer entfernt. Molkerei in der Nähe, jedes Handwerk im Dorfe vertreten.

Gut von 65 ha
nur Weizenboden, soll altersholber bald verkauft werden. Bestellg. ca. 68 Weiz., 32 Roggen, 20 Gerste, 44 Haf., 4 Erbs., 32 Klee., 11 M. Zucker- u. Futterrüben, 23 Kart., 18 Gemenge, ca. 200 Mrg. arrondiert, gut. Geb., s. g. leb. u. tot. Inventar., nahe Chaussee und 1 Stunde Wagenfahrt zu größ. Stadt.

Herrschaftl. Besitzung
mit 17 Mrg. Anenbod., in Stadt am Bahnhof beleg., Wärmerei, 540 Mk. Nebenmiete, Acker u. Wiese mit 900 Mk. verpachtet, soll bei 20.000 Mk. Anzahlung mit 50.000 Mk. verkauft werden.

Gut von 184 Morg.
in groß. wohlhbd. Dorfe mit Bahnhof, gut. tot. u. leb. Inventar., fast nur Weizenbod., gute Wiesen, soll mit 25.000 Mk. Anzahl. mit voller Ernte verkauft werden.

von Wenckstern, Liegnitz.

Eckladen. 3 Schaufenster, mit oder ohne Wohnung per 1. Oktober zu vermieten
Delitzscherstraße 3.

Leipzigerstr. 70 I, III. Etg.,
Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kammer, Küche und Zubehör, 1./10. 06. Näheres im Bankkontor.

Wilhelmstr. 33, I.
herrsch., 9 Zimmer, reichl. Zubehör, großer eigener Garten, kein Visavis, 1680 Mk., sofort oder später.

Adolfstr. 8 schöne W., St., K., Kch., 216 u. 192 Mk., 1./10. z. v. Näh. part. r.

Martinsberg 8, pt.
versetzungshalber hochherrschaftl. Wohnung, 8 Wohnzimmer, Küche u. all. Zub., Garten, Veranda 2c., 1. Okt. od. 1. Jan. zu verm. Besichtigung 3—7 Uhr. Näh. beim Hausmann Wolff.

Marienstr. 25 part., 5 heizb. Zim., Küche, Mädchenkam. u. reichl. Zub., p. 1. Okt. 06 zu verm. Näh. bei Bernh. Mosk, Gel. m. b. H., Marienstr. 26/27.

Ein geschäftsgewandter zielbewußter Herr
mit großzügig-Organisationstalent zum Vertrieb einer illustrierten Wochenschrift für einen großen Bezirk gesucht. Das Blatt ist der Neuzeit entspr. vorzügl. ausgestattet u. gewährt jedem Abonnenten, bei verheirateten Personen sogar beiden Eheleuten, je eine Unfall-Versich. von 6000 ℳ gratis. Reff. müßte im Besitz einiger wenn auch mäßiger Mittel sein, um die Organisation durchzuführen, wodurch schon nach kurzer Zeit ein sehr erheblicher, sich stetig steigernder und dabei dauernder Gewinn ergeben muß.
Ausführl. Offerten m. Angabe über bisherige Tätigkeit u. Referenzen unter L. E. 5760 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Per sofort wird junger Mann, möglichst aus der Maschinenbranche, als Lagerist u. Expedient gesucht. Perfekter Stenograph u. Maschinenschreiber wird bevorzugt. Off. unter B. s. 8093 an Rud. Mosse, Halle.

Schmied zum Meißelschärfen und Nebenarbeiten sucht
Fr. Sellinger, Delitzscherstr. 90.

Jüngerer Bäckergeselle
sofort gesucht. Carl Trautwein, Eisleben, Rammthorstr. 17.

Erdarbeiter
werden bei den Ausschachtungsarbeiten der Turmstraße eingestellt. Meldung daselbst b. Polier Gutaus.
F. Wegener.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche per 1. Oktbr. für mein Stabeisen- und Eisenkurzwaren-Geschäft einen Lehrling mit guter Schulbildung. Kost u. Logis außer dem Hause. Selbstgeschriebene Off. unter B. u. 8095 an Rudolf Mosse, Halle

---

Fast alkoholfrei! Aerztlich empfohlen! Best bekömmlich!

Caramel-Malz-Bier

Heinrich Müllers Wwe., Schwemme-Brauerei.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke
Pelikan mit Jungen.

Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke
Pelikan mit Jungen.

Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt!

NB. Da seit einiger Zeit eine Firma das Publikum zu täuschen sucht, indem sie ein minderwertiges Bier unter dem von mir hier eingeführten Namen **Caramel-Malz-Bier** in derselben Aufmachung und mit täuschend ähnlichen Etiketten ausgibt, bitte ich meine geehrten Kunden um genaue Beachtung meiner gesetzlich eingetragenen Schutzmarke: **Pelikan mit Jungen.** Nur so bleibt jeder vor Nachahmungen bewahrt.

Untenstehendes Gutachten von **Dr. Hildebrandt** und **Dr. Witte,** Oeffentliches Laboratorium, bitte zu beachten.

Halle a. S., den 28. Juli 1906.

An
die **Schwemme-Brauerei Heinrich Müllers Wwe., Halle a. S.**

Die am 26. d. Mts. übersandten Proben Bier in Flaschen, bezeichnet: Caramel-Malz-Bier, fast alkoholfrei, Sozietäts-Brauerei Rollsdorf a. S., enthielten 7.68 % Extrakt.

Da **Ihr Caramel-Malz-Bier** laut Analyse vom 20. Septbr. 1905 9.44 % Extrakt enthielt, so ist dasselbe mit einem **Mehrgehalt von 1,76** % entschieden als **gehaltvoller** zu bezeichnen, womit auch ein **grösserer Nährwert** verbunden ist.

Hochachtungsvoll

Dr. phil. Heinrich Witte, öffentl. angestellter Handels-Chemiker, Handelskammer Halle a. S.

Dr. Hildebrandt & Dr. Witte, Oeffentl. Laboratorium, Fernspr. 3046. Halle a. S., Mühlweg 29.
I. V.: Dr. Witte.

Wiederbeginn des Unterrichts **Dienstag den 7. August.**
Hedwig Wiese, Klavier- und Gesang-Lehrerin.

D. R. W. Z.

Feinste **Tafel-Butter**
größter Wohlgeschmack, lange Haltbarkeit.

Schweizerkäse, saftig, fett, Pfund **80** Pfg.

Braten-Schmalz
delikat gewürzt Pfund **60** Pfg.

reines weißes
Schweine-Schmalz
Pfund **56** Pfg.

Obst-Marmelade
gesüßt Pfund **20** Pfg.

F. H. Krause,

Gr. Ulrichstraße 44, Leipzigerstraße 16, Alter Markt 18, Gr. Steinstraße 39, Thomasiusstraße 40, Steinweg 24, Bernburgerstraße 16, Burgstraße 7.

Für eine bessere **Kolonialwaren-Handlung** wird p. 1. Oktbr. eine
Verkäuferin
aus guter Familie gesucht. Meldungen erbeten unter P. 7060 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20.

Kontoristin
mit guter Handschrift zur Buchführ. gesucht. Angeb. unter B. p. 8091 an Rudolf Mosse, Halle.

Bess. j. Mädchen, 21 J., v. ausw., Kochen erl., bisher b. Vater b. Wirtsch. geführt, w. Stelle z. 1. Oktbr. in Halle a/S. in kinderlos. Haushs., wo Aufwart. einige Tage in der Woche vord. Off. u. N. 7058 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmeerstr. 20, I, erbeten.

Tücht. Mädchen für Haus u. Küche, welches auch die Wäsche mit besorgt, bei hoh. Lohn 1./10. von bess. Herrschaft gesucht. Zu erfragen Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Waschgefäße
dauerh., bill. Bauder, Gr. Klausstr. 12.
Mitglied des Rabattsparvereins.

Taschen-, Glas- u. Luftventil-Zerstäuber z. Parfüm., p. 50 J. an, i. Parf. Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Große Futterschweine
stehen preiswert zum Verkauf.
Berthold Cotte, Delitzscherstr. 6.

Gicht- und Rheumatismus-Leidenden teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner Mutter nach jahrelangen grässlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständ. Heilung brachte.
Marie Grünauer, München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Vom 10. August bis 2. September verreist.
Dr. Oemisch,
Weidenplan 17.

Von der Reise zurück.
Dr. Rocco,
Neue Promenade 3.

Von der Reise zurück.
Dr. Zausch.

Zurückgekehrt.
Dr. Kuhn,
Spezialarzt f. Hautkrankh., Gr. Ulrichstr. 33.

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist).
Große Auswahl.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84

Kleines Automobil,
6 pferd. Motor, gutgehend, sofort spottbillig abzugeben. Off. unt. A. 3702 an die Expedition erbeten.

General-Depot:
Albert Schlüter Nachf.
Gg. Uber, Drogerie,
Gr. Steinstr. 6.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Warnung!
Hiermit warne ich jedermann, meiner Frau (Anna geb. Herzog), welche mich böswillig verlassen hat, etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich keine Zahlung leiste. Otto Köhler.

Einmachegläser

Literinhalt ca.	1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2
	4	6	8	10	14	18 Pf.

Literinhalt ca.	3	4	5
	28	35	40 Pf.

Einmachegläser

mit Patentverschluss

Literinhalt ca.	1/2	1	1 1/2	2
	28	38	48	55 Pf.

Einmachetöpfe

48 38 28 16 Pf.

Pergamentpapier Meter **8** Pf.

Hamburger Engros-Lager
Leopold Nussbaum,
Halle a. S.

Familien-Nachricht.

Heute morgen 6 Uhr verschied unsere liebe Tante und Großtante
Frau Rosine Glassmann
geb. Dreikaupt
im 97. Lebensjahre, was nur auf diesem Wege anzeigen
Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle, den 5. August 1906.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060806025/fragment/page=0004